

Vorwort der Herausgeber

Für Diagnostik und Therapie der Erkrankungen im orofazialen Bereich werden in zunehmendem Maß auch psychosomatische und psychologische Aspekte berücksichtigt. »Am Zahn hängt noch ein ganzer Mensch« ist die viel zitierte, auf eine einfache Formel gebrachte Begründung für eine Psychosomatische Medizin und Psychologie integrierende Zahnmedizin. Dafür fehlte bisher für Studenten und Zahnärzte¹ ein übersichtliches, dem speziellen Bedarf der zahnärztlichen Berufsausübung angepasstes und dennoch wissenschaftlich fundiertes Lehrbuch. Auch von den Teilnehmern des Curriculums »Psychosomatische Grundkompetenz« der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ist der Wunsch nach einem solchen Kompendium immer wieder geäußert worden.

Erfahrungen aus dem APW-Curriculum und dem Unterricht der Studenten haben Struktur und Inhalt dieses Buches bestimmt. Es soll Zahnmedizinern ein Grundwissen der Psychosomatischen Medizin und der Psychologie vermitteln. Außerdem sind Kapitel zur Einführung in die Neurologie und Psychiatrie aufgenommen worden, da diese Fächer im gegenwärtigen Studiengang der Zahnmedizin nicht unterrichtet werden. Eine solche komprimierte Darstellung dieser so umfassenden Themen wird zwangsläufig dazu führen, dass der eine oder andere speziell Interessierte seine Fragen hier nicht hinreichend beantwortet findet. Im Anhang zu den einzelnen Kapiteln wird deshalb ein spezielles Literaturverzeichnis zum ergänzenden Studium aufgeführt.

Sollte dieses Buch neugierig machen, das Wissen über den Rahmen der Grundkenntnisse hinaus durch Literaturstudium und Fortbildungsveranstaltungen zu vertiefen, so ist eines der Ziele der Herausgeber und Mitautoren erreicht.

Schon seit mehreren Jahren gab es verschiedene Vorstellungen, ein solches Lehrbuch herauszugeben. Ein Anstoß, dieses Projekt nun endlich in die Tat umzusetzen, ging von Prof. Dr. Peter Jöhren aus, dem dafür besonderer Dank gebührt. Die Herausgeber haben ihre Buchprojekte zusammengeführt und konnten namhafte Fachpersonen für die Mitarbeit gewinnen. Dieses Kompendium konnte nur durch Synergie mehrerer Autoren entstehen. Allen Autoren gilt daher unser Dank für die kompetente und unkomplizierte Zusammenarbeit. Gedankt sei aber auch den vielen Fachkollegen (Zahnärzten, Ärzten, Psychotherapeuten, Psychologen und anderen), die durch intensive kritische Diskussion und Unterstützung dieses Buch erst ermöglicht haben.

Dem Verleger Dr. Wulf Bertram schulden wir besonderen Dank für die Förderung und Unterstützung dieses Buchprojekts. Frau Marion Lemnitz hat als Lektorin in besonders sorgfältiger und fachkundiger Weise dazu beigetragen, dass dieses Buch so entstehen konnte.

¹ In diesem Buch wird generell zur Vermeidung von Wortungetümen die männliche Form als allgemeine und geschlechtsneutral gemeinte Bezeichnung verwendet (also z. B. »Student« statt »Student/in« oder »Studentinnen und Studenten«, »Zahnarzt« statt »Zahnarzt/ärztin« oder »Zahnärztin und Zahnarzt« oder umgekehrt). Sie schließt ausdrücklich auch die weibliche Form ohne die Absicht der Diskriminierung ein. Sollten nur Frauen oder Männer gemeint sein, so wird dies ausdrücklich so bezeichnet.

Die Herausgeber verstehen die Arbeit an diesem Lehrbuch aber auch als »work in progress«. Die Leser sind ausdrücklich aufgefordert, Meinungen und Vorschläge zu diesem Lehrbuch mitzuteilen.

Münster, Berlin, im Sommer 2009

PD Dr. Anne Wolowski
Dr. Hans-Joachim Demmel